

Notiz.

Georg Pfeiffer u. Bruder kaufen Baumwolle und sind bereit, den höchsten Marktpreis dafür zu bezahlen.

Julius Behnisch

Händler in Dry Goods & Groceries in Neighborhood, Comal County, Texas, schafft angewöhnliche Aufmerksamkeit dem Handel mit allen Landesprodukten und ist mit Vorrägen bereit, darüber hingegen keine Auskunft zu erhalten.

J. H. Tays.

Sequin-Straße, New Braunfels, Tex.



Befrister von
P. S. Smith, Collar, Bridle,
Saddles, Persons filling to attend one of the above named places and pay in time specified, will be dealt with according to Law.

New Braunfels, September 1st 1878.

Geo. H. Schmitt, Sheriff and Collector, Comal Co.

Alamo



Drug

Store

Adolph Dreiss, Apotheker u. Droghenhäldler, am Alamo Plaza, gegenüber der Post Office, hat außer einem reichhaltigen Lager von Dragen, Chemikalien, Patent Medizinen, Bruchhändlern, Schwämme, Parfümerien und Co. eine vollständige Sortiment von Fensterglas, Farben und Oelen, Airtüpfeln und Minzöl, und möglichst niedrige Preise.

F. Herrmann, Seguin Straße, New Braunfels, Tex. Verkäufer von allen Arten Waren aus

Zian, Kupfer und Eisenblech.

Bestellungen auf

Dachbedeckung, mit Blech

Dach-Rinnen auf beiden Seiten angestrichen 10 Cents per Fuß.

Patent-Eisenbächer, außen und innen angestrichen mit Patentsfarbe, 7½ Cents per Fuß.

Reparaturen werden billig und prompt ausgeführt.

Patent-Dächer aufen und innen angestrichen mit

Patent Farbe, Ventilator,

Maschinist,

Sieglinstraße, New Braunfels, Tex. Gegenüber der Drehmaschine, Empfangshalle des Postbüros zu Reparaturen an allen Arten von Maschinen, sowie in diesen fach vornehmende Arbeit.

Notiz.

Die Unterzeichneten machen hiermit ihren Freunden die ergebenste Anzeige, daß sie den Ballen Baumwolle von 500 Pfund für 86.75 cts. gießen werden, über und untergewicht wird mit 1 Cents per Pfund berechnet.

R. P. Hoffmann, G. u. C. Weigert, Dr. Reinartz, C. Schäfer, H. Höfer.

Notiz.

Die Einwohner der Stadt werden hiermit aufgefordert, ihre Werte und Schwemmfässle rein zu halten, möglichst gegen Feesttagen wie es die Ordinance bestimmt.

New Braunfels den 9. September 1878.

A. Gießel, Mayor.

Notiz.

Ich erlaube mir, das verehrte Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich die Patent Dächer, Ventilatoren und Patent Kamine der alleinige Agent für Comal County bin und dieselben in Folge dessen zu bedeutend billigeren Preisen verfertigen kann, wie sonst Demand.

F. Herrmann.

Zu Verkaufen.

Eine kleine Comal Creek gelegene, 31 acre großer Weinberg ist zu verkaufen, welche ist mit 200 Weinstöcken, 100 Pflockhäusern, Brunnens und einer kleinen Mühle bestellt. Auf dem Platz befindet sich ein Wohnhaus, Küche, Ställe und eine Scheune. Ein Teil in der Stadt sehr geschätztes Gebäude ist das frühere Aufzugs- oder Eisenbahn-Gebäude.

Ein kleiner Laden ist ebenfalls vorhanden.

Die Comal Creek ist ein sehr schöner Fluss.

Ein kleiner See ist ebenfalls vorhanden.

Ein kleiner Wald ist ebenfalls vorhanden.

Verschiedenes.

Gladstone veröffentlicht in dem September des 19. Jahrhunderts ein Artikel, betitelt „England's Mission“, in welchem die orientalische Politik der englischen Regierung einer schweren Kritik unterlegen wird. Gladstone beschreibt darin die englischen Vertreter, die den Beginn vorerster Congresses an bis zu dessen Schluß, anstatt sich auf die Seite der Freiheit, der Finanzierung und des Haushalts zu stellen, in jeder Frage, in der es sich um eine politische Zield gehandelt habe, sich für Rechtskraft, Rechtlos und Barbarismus entschieden zu haben. Die Regierung habe den Namen, den Einfluß und die Militärmacht Englands gebraucht, um Metternich's Prinzipien zu beleben und diejenigen Canning's in den Staub zu treten.

Beaconfield ist in England noch immer oben auf. Selbst in dem durch und durch überkritisch gelingt es seinen Opponenten kaum, sich geltend zu machen. So eröffnete dieser Tage das liberale Parlament mitglied von Shaftesbury, Mundella, in öffentlicher Versammlung seinen Parlamettschloss. Die Versammlung wurde im Paradies-Square, einem öffentlichen Platz Shaftesbury abgehalten und war überaus prächtiger Natur. Der Major hatte den Vorstand übernommen; Mundella wurde mit Beifallshüpfen und Schlägen empfangen und durch Lieder verhindert seine Rede zu halten. Vor der Aktionstheorie kam es zu Prügeleien, während ein Theil der Anwesenden „Mole Britannia“, den Schlachtklang der Beaconsfield'schen, anstimmte. Nach mehreren vergeblichen Versuchen, sich hörbar zu machen, vertraute Herr Mundella seinem Gefolge den Berichterstattungen der Zeitungen an, indem er auf die magere Ernte von Beaconfield hinweist, welche die jüngste Eriffen charakterisiert habe.

Die ersten Laute, welche das ländliche Rund kamen, sind für die Eltern immer ein Anlaß zu grösster Freude; alle Schwangeren und Sorgen werden durch die schönen Namen Mama! Papa! reichlich belohnt. Um so erstaunter war das Kaiserpaar in Berlin, als ihr Sprössling Laute hörte, welche wie Unmuth und Müllanlagen. „Gott, wie deutlich!“ sagte war der Vater, aber im Januar konnte er sich doch nicht überreden, daß dies der Anfang zu Papas und Mamas sein sollte. Nach und nach wurde dann Unzufriedenheit daraus, bis der liebe Alte zuletzt mit erstickender Deutlichkeit „Kumpf“ und „alte Hütte“ rief! Die Erklärung war nicht schwer: Tie Künsterie lag nach dem Hofe heraus, wo die bekanntesten Kaufleute mehr als einmal täglich „Kumpf“ und „alte Hütte“ zum Einkauf rufen. Jetzt, wo die Jäger gefunden ist, gibt sich der Papa die größte Mühe, dem talentvollen Weltkämpfer aus das Wörtchen „Kumpf“ zu entführen, damit er wenigstens das Formel vollständig und richtig ausreden könnte. Die Mutter freilich ist ganz untröstlich.

Wagellings in ganz Österreichischer Welt über die Annahme, Serajevo's herrlich, begreift man, daß die kleinere, aber schwierige Höhle der militärischen Occupation noch übrig bleibt. Südöstlich von Serajevo ist, wie die „Pr.“ bemerkt, die bosnische Welt bis Mitrovica mit Mochemanen und Kroaten verschlagen. Die strategisch wichtigen Höhlen der Romantica Planina, vier Meilen südlich der bosnischen Hauptstadt, werden von den Truppen bald erreicht sein, aber in dem defensiven „Hols“ zwischen Serbien und Montenegro hörte so gleichzeitig Tropfen, Wohlfahrt und Menschen auf. So lange das Paßschloß noch der Pforte unterthan war, herrschte dort die vollständige Anarchie und die Misserfolg des Jagds, wie der türkischen Bevölkerung erstreckte sich nur auf einen schmalen Streifen rechts und links des Heerweges von Mitrovica nach Serajevo. Die Jäger, schluchten des Klim und der Drina, einzelne Höhlebeteiligungen gehörten heraus, gehörten ihnen wütend Gewalt an, jenen jährl. reichen, von der Pforte fast unabhängigen Gebieten der Balkanhälfte, wo kein Jagdtier Steinen einzeln, kein geduldiger Rajah oder Kadi Recht sprechen durfte. Neugierig Europa, die jene Verteilungen zu bereisen wogen, mußten sich eine sehr verlässliche Bedeutung mitnehmen und auch die begann sehr vorsichtig zu werden, wenn es galt, ein als Räuberfest berüchtigtes Kauftentor zu passieren. Das schwere Gewicht in der einen, ein gut Stück Gold in der anderen Hand waren bisher die einzigen Mittel, um in gewissen Gebieten des Reichs von Novibazar ungefährdet durchzukommen.

Verlorenes Feld. Als das Kleinpapiergeleid eingeführt wurde, stellte sich definitiv heraus, daß fast zehn Millionen davon für immer verloren gegangen sind. Wenigstens ist dieser Vertrag noch nicht zur Gänze präpariert worden, und da sein folches „Geld“ mehr im Umlauf ist, so kann man annehmen, daß fast die ganze Summe des noch ausstehenden Kleinpapiergeledes zu-

gerigend eine Weise zerstört worden ist. Als Papiergeleid ist der Verlust durch Feuer und Wasser und manche andere Ursachen unvermeidlich, natürlich aber ist das Verhältnis bei dem Kleinpapiergeleid größer als bei Dollar, Hund-Dollar oder noch grösseren Noten, die nicht so oft den Besitzer wechseln und auf die Jeder schon an und für sich genommen wird.

Humoristisches.

Eine Schelming zum Prediger eines Kirchhofes und erzählte ihm mit einem langen Gesicht, daß er ein Geistwesen geschenkt hätte.

„Wann und wo?“ fragte der Pastor.

„Gestern Abend,“ erwiderte der junge Mensch. „Doch ging an der Kirche vorüber und sah den Schatten an der Wand.“

„In welcher Gestalt erschien er an der Wand?“

„In der eines Elefanten.“

„Ob nach Haus und schweig darüber,“ sagte der Pastor. „Du bist ein sehr angemessener Mensch und hast Dich vor Deinem eigenen Schatten geflüchtet.“

Der Chefsand-Kaffee. — 1 Tag: Wie herrlich, thener Engel, schmeckt dieser Kaffee, der die allen allerbittersten Patschändern übertritt haben! Ganz gerne verzehrte ich aufs Rauchen, Dir zu lieb.

2. Tag: Mein lieber Kaffee Frieda, Du dankst schon ein paar Bohnen mehr nehmen. Als ich ledig war, habe ich immer ziemlich frischen Kaffee getrunken.

3. Tag: Ich, Frieda, da schau' ich Säf für benötigt, der eine ganze Eisenbahn-Wagen Ladung taucht.

4. Tag: Welcher Grund! Du weißt doch nicht? Wahnsinnig, ich — ich willste Cicho-

niere!

5. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

6. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

7. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

8. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

9. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

10. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

11. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

12. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

13. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

14. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

15. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

16. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

17. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

18. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

19. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

20. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

21. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

22. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

23. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

24. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

25. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

26. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

27. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

28. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

29. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

30. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

31. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

32. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

33. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

34. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

35. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

36. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

37. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

38. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

39. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

40. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

41. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

42. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

43. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

44. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

45. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

46. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

47. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

48. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

49. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

50. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

51. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

52. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

53. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

54. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

55. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

56. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

57. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

58. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

59. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

60. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

61. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

62. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

63. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

64. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

65. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

66. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

67. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

68. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

69. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

70. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

71. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

72. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

73. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

74. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

75. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

76. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

77. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

78. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

79. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

80. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

81. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn ich nur wenigstens eine Zigarette hätte.

82. Tag: Na hicke mal, jetzt hab ich's ja, jeden Morgen miserable Brühe zu verschlingen. Das geh' in's Kaffeehaus! Es schmeckt nicht!

83. Tag: Himmel, jetzt ist mir die Milch angekommen! Wenn